

BAUTREND-Haus GmbH  
Glaubzähler Straße 20  
63667 Nidda

Familie Felber  
61250 Usingen

Lieber Bautrend-Interessent,  
da es mir fernliegt, Ihnen das Blaue vom Himmel zu versprechen, lassen Sie mich bitte einfach unsere Erfahrung mit der Firma Bautrend schildern. Um es vorweg zu nehmen – bei uns lief letztendlich (fast) alles zu unserer vollsten Zufriedenheit. Dass dies auch bei Ihnen so sein würde, kann ich leider nicht garantieren. Da wir aber bei einigen Nachbarn gesehen haben, was sich die Mitbewerber am Markt teils für „Werke“ geleistet haben, würde ich aus heutiger jederzeit wieder das „Risiko“ Bautrend eingehen wollen.

Aufmerksam geworden auf die Firma Bautrend sind wir eher zufällig bei einem Besuch der Fertighausiedlung in Bad Vilbel. Eigentliches Ansinnen war, uns Inspirationen für die Planung unseres klein' Häuschens zu holen, da wir einem Fertighaus gefühlsmäßig eher kritisch gegenüberstanden. Von daher war die Überraschung groß, dass eines der ersten besichtigten Häuser nur das angemietete „Verkaufsbüro“ eines Massivbauers war. Da uns das Konzept (u.a. die Durchführung mit regionalem Handwerkerstamm) und auch eine erste grobe Preisdimension zugesagt hatten, vereinbarten wir einen Termin mit Hr. Grünbein, um mit unserem Wunschzettel sowie einem eigenen Grundrissentwurf bewaffnet „in medias res“ zu gehen.

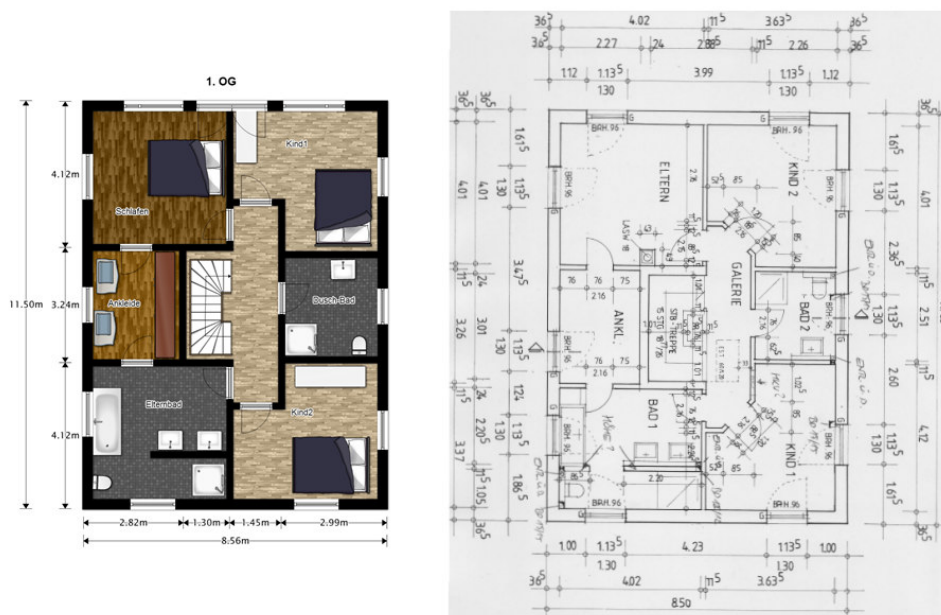


Abbildung 1: Unser Grundriss und was draus geworden ist

Nach dem Gespräch mit Herr Grünbein hatten wir recht schnell das gewünschte Angebot mit all unseren Wünschen (u.a. Kamin, Zisterne, freie Grundrissplanung) auf dem Tisch liegen und nach reichlich Vergleich mit anderen Angeboten und intensiver Überlegung haben wir

uns für Bautrend entschieden. Zwar mit einem mulmigen Gefühl, aber das wird Ihnen auch so gehen - immerhin ist das eine Entscheidung fürs Leben...

Nach gemeinsamer Überarbeitung unserer Pläne mit Architekt Eichermüller und den Bemusterungen ging es dann endlich im Oktober los. Hier und da gab es dann immer mal wieder Rückfragen verschiedener Art, diese konnten in der Regel aber umgehend von Hr. Döring oder Hr. Kupka geklärt werden. Besonders gefallen hat uns, dass es auch kurzfristig möglich war, noch in die Planung/Durchführung einzugreifen: kurz vor Einbringung des Estrichs hatten wir uns überlegt, den Rohbaukeller doch auch mit Fußbodenheizung und Estrich versehen zu lassen, da die von uns für den Bau eingeplante „Notfallreserve“ bis dahin noch völlig unangetastet war. Unserem Wunsch wurde ohne Wenn und Aber entsprochen und der Mehrpreis dafür war, wie ich denke, nicht höher als hätten wir die Leistung gleich zu Beginn einplanen lassen.

Ein kleiner Aufreger in der Bauphase war der eingebaute Kamin, da es hier wohl ein internes Missverständnis gab und der falsche Typ eingebaut wurde (wir wollten einen für den raumluftunabhängigen Betrieb, es wurde aber ein normaler eingebaut). Nachdem das in Höhe Erdgeschoss/1. OG aufgefallen war und wir uns schon Sorgen um Mehrkosten und Zeitverzögerung machten, wurde der Fehler ohne Unterbrechung der anderen Arbeiten durch Rückbau des falschen und Einbau des korrekten Kamintyps wettgemacht. Eine befürchtete Diskussion, dass wir damit leben müssten oder etwa eine Kostenbeteiligung für die Korrektur zu tragen hätten wurde zu keiner Zeit an uns herangetragen.

Alles in allem lässt sich sagen, dass die Bauphase ohne größere Probleme ablief und wir im Mai einziehen konnten. Hier und da mal eine zuerst falsch gesetzte oder überputzte Steckdose oder ein paar Kratzern in den Fenstern, aber nichts, was nicht zu unserer Zufriedenheit korrigiert werden konnte. Was besonders hervorzuheben ist, dass die Arbeiten mit sehr wenigen Ausnahmen nicht nur gut und sauber ausgeführt wurden, sondern auch durch den festen Handwerkerstamm die Koordination der Gewerke untereinander vorbildlich war. Das ist leider nicht bei jeder Baufirma der Fall, denn wie man in unserem Neubaugebiet sieht und von manchem Nachbarn erfahren konnte, ist es gerade bei den „Big Playern“ im Geschäft oft der Fall, dass immer mal wieder Handwerker mit für unsere Gegend „exotischen“ Kennzeichen am Werke sind.



**Abbildung 2: Da steht es nun**

Zu erwähnen wäre noch, dass wir für die Baubegleitung die Erfahrung eines unabhängigen Baugutachters ins Boot holten, da wir selbst völlige „Baulaien“ sind (oder besser: waren ;-)) und unser Geld nicht dem nächstbesten Betrüger in den Rachen werfen wollten. Gerade zu Beginn in der Rohbauphase stellten wir diese Entscheidung in Frage, da er uns immer nur die „gute und sehr ordentliche Arbeit der Handwerker“ zu berichten wusste (...wir hatten ihn ja engagiert, um Fehler zu finden...). Später hat er uns dann aber doch auf die ein oder andere Sache hingewiesen, die zu klären gewesen ist: Sofern es nur eine Rückfrage war („ist das verwendete Klebeband X für den Verwendungszweck Y zugelassen“), wurde diese schnell positiv beantwortet, bei Mängeln wurde die Beseitigung oftmals bereits durch Hr. Kupka angeordnet, dem diese parallel dazu aufgefallen waren. Im Nachhinein war der Baugutachter für uns eine gute Sache, da wir bei für uns fragwürdigen Ausführungen die unabhängige Bestätigung von einem Fachmann bekommen haben, dass dies dem Stand der Technik entspricht. Einer nachträglichen Untersuchung der Wärmedämmfähigkeit mittels Wärmebildkamera hat unser Haus (-> KfW 70) im Übrigen mit Bravour bestanden ☺.

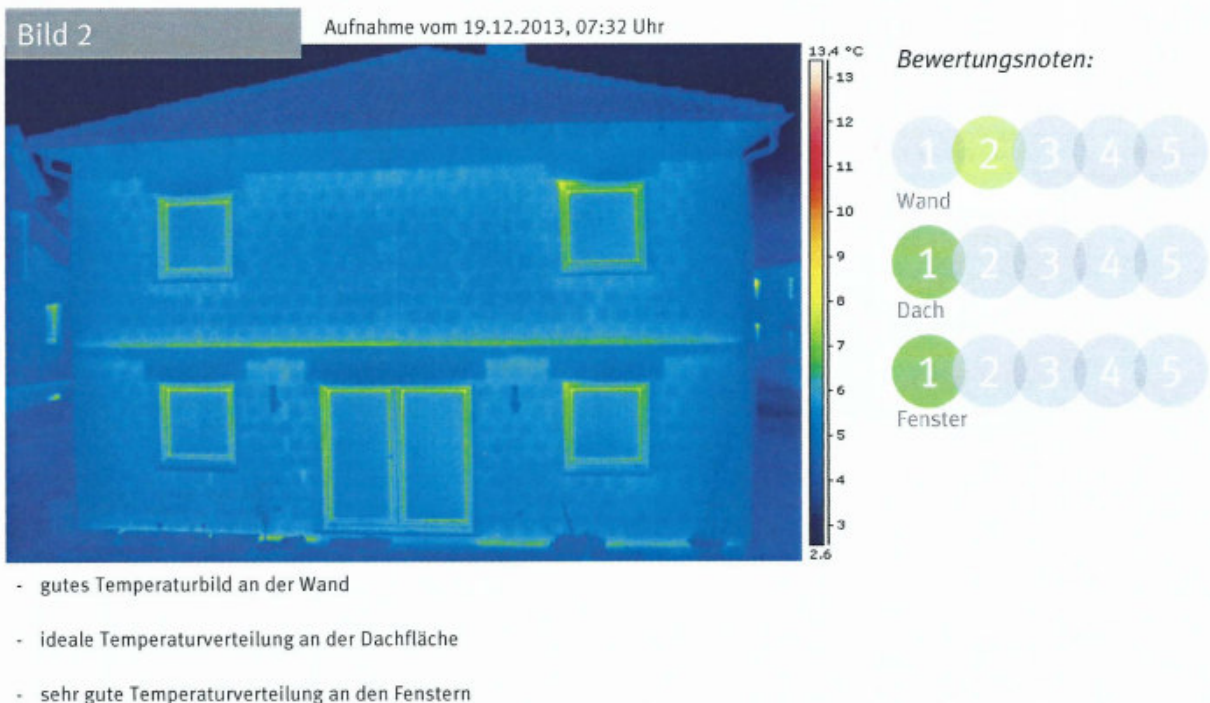


Abbildung 3: Wärmeverlust? Net bei uns...

Mit besten Wünschen,

*Thomas Felber*

Thomas Felber